

depesche aus der sixtina

...schreibender durfte erneut sixtina-campagne fresko-hautnah auf gerüst miterleben. stop. operatori nach mehrjährigen protesten der Kunstwelt genügend verschüchtert vorgefunden, begonnenes unvermeidliche fortzuführen. stop. selbst auf methodologischen stolperpfaden verteidigte sich selbige zwar mit memorierten uralt-argumenten, doch mit anstand und ausreichender dokumentation. stop. alte einwände bleiben bestehen: hochfliegende projekte nie ohne internationale absprache und geistesgeschichtlichen wie technologischern ballast, und wenn, dann bitte pegasus nicht vom schwanze her zäumen! stop. apocalypse first, not now. stop. trotz moratoriums-aufrufen letzter disperados. fortsetzung nonstop. meinungskampf um abnahme oder schonung der von daniele da volterra angelegten keuschheitsgürtel im jüngsten gericht beginnt. stop. wer den kanonischen entscheid noch überdauert, wird die unvermeidliche re-restaurierung der quattrocento-fresken erleben. stop. dortige kunstfehler und anfängliche an michelangelos decke und lünetten wurden mir mündlich und hand-davor zugegeben. paraloid-stop gelobt! oder wenigstens wo unnötig. stop.

traf gewissen goethe im abwind des gerüst-aufzuges. weinte über angeblichen patinaverlust. japaner tröstete ihn mit postkarten vom vorzustand. stop. hinterliess mir „leserbriefs nachwort“ für RESTAURO:

Von den Gerüsten schallt's „Ruh!!!“
Vor lauter Touristen spürest Du
Kaum Deinen Hauch;
Die Sibyllen schweigen
Wie bange
Auf gesäubertem Thron.
Warte nur lange
Verhallt auch der letzte
Kritische Ton.

E.W. Rom, 1. April 1989